

Freiheit für die politischen Gefangenen, nieder mit der Polizeigewalt!

Donnerstag, den 09. September 2010 um 20:09 Uhr - Aktualisiert Mittwoch, den 15. September 2010 um 10:16 Uhr



Heute, am 9. September, organisierte, die FPÖ eine rassistische Wahlkampfveranstaltung am Victor Adler Markt. Unserer Meinung nach dürfen diese rassistischen, arbeiterInnenfeindlichen Veranstaltungen nicht ungestört bleiben, deswegen initiierten wir eine Gegendemonstration und eine -kundgebung. Im Laufe der Abschlusskundgebung am Victor-Adler-Markt kam es zu mehreren Verhaftungen, die die Polizei zu Unrecht und aus politischen Gründen gegen linke Kräfte durchführte.

Natürlich erwarten wir von der Polizei nicht, dass sie freundlich mit linken, antirassistischen Kräften umgeht, deswegen müssen wir uns selbst in Zukunft besser auf Demonstrationen und Kundgebungen organisieren. Wir brauchen kämpferische Kundgebungen die eine Einheit gegen die Polizei und die Rechten bilden.

Wir fordern, dass alle DemonstrantInnen, die verhaftet wurden freigelassen werden, und dass es keinerlei Geldstrafen für DemonstrantInnen gibt. Antirassismus darf keine Kostenfrage sein!

Gleichzeitig verurteilen wir aufs schärfste, die Polizei die die Kundgebung unrechtmäßig angegriffen hat, verurteilen jegliche Gewalt die von der Polizei gegen Linke ausgegangen ist, wir verurteilen die Verhaftung von mehreren MitdemonstrantInnen, wir verurteilen, dass die Polizei es rechtsextremen FotografInnen erlaubt hat unsere Gesichter zur Recherche zu fotografieren und wir verurteilen die Polizei, dass sie RassistInnen und FaschistInnen vor ihrer gerechten Strafe durch unsere Klassenjustiz schützt! Natürlich haben wir keine Illusionen in die Polizei, da

Freiheit für die politischen Gefangenen, nieder mit der Polizeigewalt!

Donnerstag, den 09. September 2010 um 20:09 Uhr - Aktualisiert Mittwoch, den 15. September 2010 um 10:16 Uhr

wir als MarxistInnen wissen, dass sie nur ein Gewaltinstrument, des bürgerlichen Staates und der kapitalistischen Ausbeutungssystems darstellt. Aber gerade im „roten“ Wien wo die SPÖ vorgibt eine Partei zu sein, die die Interessen der Jugendlichen und Lohabhängigen vertritt, sollte diese Partei eigentlich „ihre“ Polizei im Zaum halten und sich wenigstens passiv verhalten. Aber auch in diesem Punkt sehen wir einmal wieder aus welchem Holz die SPÖ geschnitzt ist, wenn sie gegen ihre eigene Basis vorgeht, konsequenten Antirassismus zu unterdrücken versucht.

Deswegen: Nieder mit der rechten Hetztae nieder mit der FPÖ! Aber auch nieder mit dem „gemäßigtem“ Rassismus der SPÖ!

Weg mit der Polizei und dem bürgerlichen Staat, FREIHEIT FÜR ALLE LINKS-POLITISCHEN GEFANGENEN!!!